





Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
H e r r
**August Friedrich Carl
Wilhelm,**

Herzog zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen Landgraf in Thüringen, Marg-
graf zu Meissen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg,
Herrn zu Ravensstein etc. Ritter des Hubertii-Ordens,
nach übernommener hohen Landesregierung und glücklich zurück
gelegten Reisen,

in
Begleitung Höchst Deroselben Frau Mutter
der
Durchlachtigsten Fürstin und Frau,
F r a u

Charlotte Amalie,

verwitwten Herzogin zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen,
Marggräfin zu Meissen, gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Mark und Ravensberg,
Frau zu Ravensstein etc. geborenen Landgräfin zu Hessen, Fürstin zu Hersfeld, Gräfin zu
Cajenburg, Dies, Siegenbagen, Nidda, Schaumburg und Hanau, auch Sayn und
Wittgenstein etc.

Obervormünderin und Landes Mitregentin,

und
Höchst Deroselben Herrn Bruders
des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
H e r r n

Georg Friedrich Carls,

Herzogens zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafen in Thüringen,
Marggrafens zu Meissen, gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Mark und
Ravensberg, Herrn zu Ravensstein etc.

inselichen
Höchst Deroselben
beiden Durchlachtigsten Prinzessinnen Schweftern,
die Stadt Sonnenberg gnädigst zu besuchen geruheten,

wollten
ihre frohlockende Freude des Herzens,
unter den heissesten Wünschen einer vieljährigen und höchstbeschlachten Regierung

Höchst Denenselben
in nachstehender Cantate unterthänigst zu Füßen legen

Bürgermeister und Rath,
wie auch gesammte treue Bürgerchaft der Stadt Sonnenberg.

C o b u r g,

gedruckt bey Rud. Aug. Balth. vbl. Herzogl. E. Hofbuchdr. 1776.



Aria di Tutti.

Frolocket ihr Völker, Augustus erscheint
Mit Blicken der Liebe im göttlichen Glanz!
Sein Bruder Gorg Friedrich ist mit Ihm vereinet:
Wehrt Ihnen die Herzen, ergetet euch ganz.
Singt Jubelgesänge und fröhliche Lieder,
Das Echo ertöne und rufe oft wieder:
Frolocket ihr Völker, Augustus erscheint
Mit Blicken der Liebe im göttlichen Glanz.

Recitativ

Wer tadelte wohl die Freude unser Drust?
Und wem? — Wem ist noch nicht bewußt,
Dass Sonnenberg Augustum kindlich ehret?
Und Ihn als Landesvater liebt,
Der seinen Staaten Segen giebt
Und ihre Wohlfarth täglich mehret?
Augustus hilft den Unterthanen auf,
Ersähle das Recht, beförderet seinen Lauf
Und nichts als Segen, Heil und Glücke
Kömmt durch Ihn auf das Land zurücke.
Soll man bey diesem Glück noch unempfindlich seyn
Und Ihn nicht Drust und Herz und Pflicht und Treue wegn?
—

Aria.

Wenn Augustens Länder blühen,
Schweiget Sonnenberg auch nicht,
Dankebar eilet ihr Bemühen
Zur Entrichtung treuer Pflicht.
Zwar ein Lied von Werth zu bringen
Fordert Klopsocks großen Geist;
Doch die Ehrfurcht darf auch singen,
Wenn sie Pflicht, statt Kunst beweist.

B. A.

Recitativ.

Und so gerühet vom Huld und Gnaden Blick
Siehst denn Durchlauchtigste! der Dank auf Gott ruht,
Der Eure Reisen schön vollbrachte
Und segnend unser Land bedachte
Das Eurer Scepter weiden
Die Hoffnung merket schon den Segen,
Der Fürsten Wonnen darzulegen,
Aus Eurer Huld den Ursprung nimmt,
Der, schwache Greiß, so wie die Jugend
Staunt bey dem großen Werth der Tugend
Für die das Fürsten-Herze glimmt.
Er spricht: wie glücklich sind die Zeiten,
Die sich jetzt über uns ausbreiten,
Für sie bleib' stets dies Lied bestimmt.

Aria.

Singt Charlottens Fürsten Söhnen
So den Ländern Segen bringen,
Tugend schätzen, Bosheit zwingen
Treue Bürger! singet Dank.
Ehrfurcht die du nie entliehest
Und die Regung unsrer Herzen
Stets mit heitern Blicken siehest
Heut vergrabe deine Schmerzen.
Sing mit rein gestimmten Tönen
Unsren großen Fürsten Söhnen
Glück und Ruhm sey dein Gesang.

B. A.

Recitativ.

Für unsers Herzogs Wohl
Fleht nun der treue Wunsch
Dem gütigen Himmel an und bittet Andachtsvoll:
Sanft fließ der Jahrelängte Reich
Mit täglich neuer Anmuth Ihm vorbey
Und Seines Thrones Wohlgehn
Miß von dem Glück sonst nichts, als Seegen sehen.
Sein angeerbter Ruhm breitet sich wie Cedern aus
Und weiche nie von Bernhards Fürsten-Haus,
Amalien, die theure Landes-Sonne,
Belehnt der Herr vor Dero Miß und Treu.
Und Georg Friedrich Carl,
Der Länder Lust und Wonne
Bleib Segensvoll und aller Laster frey!
Den Prinzessinnen sey kein solches Glück verfohlen!
Und unsre Bürgerchaft der Gnade stets besohlen.
Dann fällt auch Heil und Glück auf uns den Magistrat,
Der ew'ge Treue schwört im Namen seiner Stadt.

Aria di Tutti.

Reich den Herzog und das Land,
Höchster Gott! mit reichen Seegen!
Deinen Beyfall darzulegen.
Mach' Ihm nichts als Heil bekannt.
Seegne August Wilhelms Thaten
Und Amaliens Berathen;
So stehts wohl mit jedem Stand. B. A.



Dc 621 ^c (1)

4°

VD 18



Sb.

VD 17





